

Inhalt

Vorwort.....	9
Einleitung.....	13
Politik und Lebenswelt – Zehn Thesen.....	17
1. Ein »orientierender« Rückblick auf die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.....	27
1.1 Integration und Orientierung durch Konflikt.....	30
1.2 Die goldenen Fünfziger?.....	34
1.3 1968: Ursachen und Folgen.....	39
1.4 Der neue Konsens und die Grenzen der Politik.....	42
2. Die drei Phasen der Wohlstandsgesellschaft.....	45
2.1 Der neue Wohlstand und die alten Werte.....	46
2.2 Die Gesellschaft im Überfluß.....	47
2.3 Das Prinzip der Gegenseitigkeit.....	48
2.4 Die soziale Idee in einer veränderten Welt.....	49
2.5 Geistige Orientierung als Produktivkraft in Wirtschaft und Gesellschaft.....	51
3. Von der alten zur neuen Bundesrepublik.....	53
3.1 Reformdebatte am Ende der Bonner Republik: Wohlfahrt, Arbeit, Familie.....	53
3.2 Nach der Einigung: Die Orientierungskrise verschärft sich.....	57

4.	Soziale Orientierung in einer individualisierten Gesellschaft	61
4.1	Jenseits des ordnungspolitischen Dualismus	61
4.2	Die Gesellschaft als Chance	62
4.3	Für eine Ökologie des Sozialen	64
4.4	Ein neues und komplexes Leitbild für Mensch und Gesellschaft	65
5.	Die kompetitive und sozial produktive Gesellschaft – und was Politik dafür tun kann	69
5.1	More <i>or</i> Less? More <i>for</i> Less!	71
5.2	Aufgabe der Politik: die Gesellschaft zu aktivieren!	72
5.3	Ressourcen statt Defizite, Befähigen statt Betreuen: wider die Kultur der Abhängigkeit	75
5.4	Markt, Wettbewerb, Kunden	78
5.5	Kreatives Sparen – Ausdruck und Folge einer anderen sozialen Philosophie	86
6.	Mehr Arbeit – aber wie?	89
6.1	Die Arbeitsmarktpolitik vom Kopf auf die Füße stellen!	92
6.2	Gesellschaftliche Akteure I: Gemeinden	94
6.2.1	Das Berliner Programm 501/301	99
6.3	Gesellschaftliche Akteure II: Selbsthilfe von Arbeitslosen und Beschäftigten; nichtstaatliche Arbeitsvermittlung	102
6.4	Gesellschaftliche Akteure III: Eigeninitiative der Steuerbürger	113
6.5	Brücken zwischen Erwerbsarbeit und gesellschaftlich notwendiger Arbeit	120
7.	Soziale Dienste für die Älteren – aber anders!	131
7.1	Krise des Wohlfahrtsstaates – nicht nur ein Finanzierungsproblem	131
7.1.1	Weniger Kinder, mehr Alte: Wandel der familialen Lebensformen	135

7.1.2	Der soziale Unterstützungsbedarf wächst	136
7.1.3	Altersleitbilder im Wandel	139
7.2.	Eine neue Kultur des Helfens für die Älteren	142
7.2.1	Verknüpfung der sozialen Netze in Kommune, Nachbarschaft und Familie	144
7.2.2	Heime und Krankenhäuser als »offene« Anstalten	154
8.	Brücken zwischen Familie und Arbeitswelt	165
8.1	Familie und Arbeit im Industriezeitalter – ein moderner Gegensatz.	168
8.2	Vereinbarkeit von Beruf und Familie: eine gesellschaftliche Aufgabe	172
8.3	Arbeitszeit und Arbeitsorganisation: Eigenverantwortung und Selbstbestimmung.	174
8.4	Arbeitswelt, Familie, Kinder: neue Netzwerke.	184
9.	Eine Wohlfahrtsgesellschaft, die Sinn macht.	189
	Literaturverzeichnis	197
	Das Projekt	209
	Der Autor.	213